

Ski, Snowboard und Co. locken auch 2016 in die Berge. Innerhalb Deutschlands sind Sportler bei Verletzungen durch GKV und PKV gut geschützt. Doch es gibt nicht nur bei Auslandsreisen Lücken: Wer etwa nach einer Fortbildung noch auf die Bretter steigt, könnte ebenfalls Probleme bekommen.

.....

In Deutschland sind Wintersportler durch die Krankenversicherung gut geschützt. Wer ins Ausland will, sollte jedoch eine Auslandsreisekrankenversicherung abschließen.

Solche Policen gelten meist für ein Jahr und kosten für Einzelpersonen rund zehn Euro, für Familien sind es etwa 20 Euro. Bei den Verträgen gibt es jedoch Fallstricke.

"Viele Angebote gelten nur für Freizeit-Urlaubsreisen", warnt Versicherungsmakler Stefan Jauernig aus Frechen. "Viele Reisende rechnen aber aus steuerlichen Gründen einen Teil ihrer Reisen beruflich ab." Wer am Urlaubsort zum Beispiel eine Fortbildungsveranstaltung besucht, die meiste Zeit aber privat Ski fährt, kann bei einem Schaden Probleme bekommen.

"Es ist besser, für die Police fünf Euro mehr auszugeben, damit der Schutz bei beruflichen und privaten Reisen greift", rät Jauernig. Bei der Auslandsreisekrankenversicherung aufpassen müssen Wintersportler mit doppelter Staatsangehörigkeit.

Verreist etwa ein Deutsch-Italiener zum Skifahren in die italienischen Alpen und verletzt sich dort, kann der Versicherer die Leistung verweigern.

Die Policen gelten nur in Drittländern, die beiden Heimatländer sind ausgeschlossen. Bergsportler sollten zudem bei Angeboten prüfen, ob der Versicherer auch für Sucheinsätze und Bergrettungen zahlt und wenn ja, bis zu welcher Höhe.....

Autorin: Anna Gentrup